



Handkolorierte Falttafel aus: Friedrich Gabriel Sulzer: Versuch einer Naturgeschichte des Hamsters, Göttingen 1771, Signatur: H II 8/69 (links)

Handkolorierter Kupferstich aus: Journal der Moden. Hrsg. von Friedrich Justin Bertuch, Weimar 1786, Signatur: W III 8/1(1786) (Mitte)

Was ist Aufklärung, und wie spiegelt sich diese geistige Strömung, die im 18. Jahrhundert ganz Europa erfasste, im Bestand der ehemaligen Coburger Hof- und Staatsbibliothek wider? Mit diesem Thema beschäftigten sich acht Schülerinnen und Schüler aus den Klassen 9 und 10 der Coburger Gymnasien Casimirianum und Albertinum im Rahmen eines Kurses der Regionalen Begabtenförderung in Oberfranken. Einmal monatlich trafen sich die jungen Leute mit ihrer Kursleiterin StDin Margit Schmaderer für einen Vormittag im Andromedasaal der Landesbibliothek, um mit Un-

terstützung von Dipl.-Bibl. Renate Bauer in die Bücherwelt des 18. Jahrhunderts einzutauchen. Als Ergebnis dieser sechsmonatigen Zusammenarbeit ist eine Ausstellung mit faszinierenden Einblicken in die Schätze der ehemaligen Hof- und Staatsbibliothek entstanden, die bis Ende September im Foyer der Landesbibliothek gezeigt wurde. Klaus Anderlik, der Leiter des Schulamtes der Stadt Coburg, wies anlässlich der Ausstellungseröffnung am 3. Juni auf die Bedeutung der Vernetzung von Schulen mit außerschulischen Partnern hin. Er würdigte die Ausstellung als ein zum wiederholten

Male gelungenes Kooperationsprojekt zwischen Landesbibliothek und Schule, das auch am Tag der Begabtenförderung des Ministerialbeauftragten für die Gymnasien in Oberfranken am 7. Juli in Bayreuth vorgestellt wurde.

Die ehemalige Herzogliche Hof- und Staatsbibliothek (HSB)

Die HSB gehört mit ihren rund 60.000 Bänden zum Kernbestand der Landesbibliothek, der komplett bisher nur

Lernort Bibliothek

„Die Epoche der Aufklärung im Spiegel der Coburger Hof- und Staatsbibliothek“, ein Kooperationsprojekt zwischen der Landesbibliothek Coburg und zwei Coburger Gymnasien

Von Renate Bauer



Anton (1750–1806), die beide von den Ideen der Aufklärung beeinflusst waren. Ernst Friedrich war verschwägert mit Friedrich II. von Preußen, der in geistigem Austausch mit Voltaire stand. So ist es nicht verwunderlich, dass in der Coburger Hof- und Staatsbibliothek die klassische deutsche und französische Aufklärungsliteratur wie z. B. die Erstausgabe von Kants „Critik der reinen Vernunft“ aus dem Jahr 1781 oder Diderots „Encyclopédie“ zu finden ist, die neben ausgewählten Werken Voltaires und Rousseaus gezeigt werden.

Titelblatt mit Naturselbstdruck: Johann Hieronymus Kniphof: Botanica in originali, Halae Magdeburgicae: 1761, Signatur: V III Gamma 8 (S. 308 r.)

Vierplattendruck aus: Jacques-François-Marie Duverney, Jacques Gautier D’Agoty: Anatomie de la tête, Paris 1748, Signatur: N I 1/24

Ausstellungskonzept

Eine Herausforderung bestand für die Schüler auch darin, eine repräsentative Auswahl an vor allem illustrierten Büchern aus Botanik, Zoologie, Medizin, Mathematik und Technik zu treffen. Auf besonderes Interesse der Schülerinnen stießen die Modejournale des 18. Jahrhunderts, von denen ebenfalls einige Ausgaben zu sehen waren. Eine eigene Vitrine wurde Herzog Franz Friedrich Anton gewidmet, mit dessen Porträt das Ausstellungsplakat gestaltet wurde. Anschauliche Plakatwände mit Hintergrundinformationen zur Epoche der Aufklärung und einiger ihrer bedeutendsten Vertreter ergänzten die Ausstellung. Parallel zur Ausstellung erarbeiteten die Schülerinnen und Schüler mit ihrer Kursleiterin auch ein illustriertes Begleitheft, das kostenlos zum Mitnehmen auslag.



DIE AUTORIN
Renate Bauer ist an der Landesbibliothek Coburg mit Schwerpunkt Vermittlung von Informationskompetenz tätig.

in einem von Karl Friedrich Forberg (1770-1848) handschriftlich verfassten Bandkatalog nachgewiesen ist. „Die zeitgemäße Erschließung der HSB hat daher in den nächsten Jahren für die Landesbibliothek Coburg oberste Priorität“, sagte Bibliotheksleiterin Dr. Silvia Pfister in ihrer Eröffnungsansprache. Bis zur vollständigen Erschließung der HSB steht der Forberg-Katalog für die Öffentlichkeit als Digitalisat im PDF-Format über die Webseite der Landesbibliothek zur Verfügung. www.landesbibliothek-coburg.de/forbergkatalog.htm

Der planmäßige Erwerb dieser in enzyklopädischem Stil aufgebauten Büchersammlung geht zurück auf Herzog Ernst Friedrich von Sachsen-Coburg-Saalfeld (1724–1800) und vor allem auf dessen Sohn Franz Friedrich



Gruppenfoto im Magazin – Der „Plus-Kurs“ mit Kursleiterin StDin Margit Schmaderer und Renate Bauer von der Landesbibliothek Coburg